Prüfungen sehr gut bestanden haben und sich hervorragend auszeichnen, können zu Oberförstern (Klasse d) vorrücken.

Die Anstellung im mittleren Forstverwaltungsdienste erfolgt nicht sofort als Forstverwalter, sondern in der Regel als Forstadjunkt. Die einzelnen Beamten rücken dann nach Maßgabe der Prüfungsnote, des Dienstalters und der Qualifikation in die Assistenten- und sodann Forstverwalterstellen vor. So weit tunlich werden aber die Assistenten vor der Beförderung zum Forstverwalter noch als Revierförster verwendet.

Bei den Revierförstern, welche aus der Klasse der Forstgehilfen und Förster hervorgehen, wird in der Regel die Absolvierung einer Waldbau- oder Försterschule, oder die Ablegung des preuß. Jägerexamins oder einer ähnlichen Prüfung mit gutem Erfolge verlangt. Bei entsprechender Vorbildung und sehr guter Qualifikation kann aber die Beförderung zum Revierförster auch ohne forstliche Prüfung erfolgen.

Erklärung.

Professor Wagner hat sich in seiner Schrift „Die räumliche Ordnung im Walde“ und neuerdings in dem Aufsatz „Hindernisse der Naturverjüngung“ im Märzhefte des Forstw. Centr.=Blattes mit einem kleinen Artikel von mir befaßt, der i. J. 1906 in der Allg. Forst- u. Jagdz. erschienen ist. Dabei zitiert und bekämpft er Angaben und Äußerungen, die ich entweder in eingeschränkter Form oder überhaupt nicht gemacht habe, so daß es mir fast scheinen muß, als habe er den Artikel nur flüchtig gelesen oder er sei ihm, etwas einseitig interpretiert, vorgetragen worden. „Nachtigall, ich hör dir laufen“. Unmöglich hätte er außerdem auch zu der Behauptung kommen können, daß ich mir ohne örtliche Kenntnisse ein Urteil über die Wirtschaft im Bayer. Walde angemacht habe. Ich will ihm die Arbeit des gründlichen Nachlesens ersparen, indem ich verrate, daß ich seit 14 Jahren als Wirtschaftler im Bayerischen Walde tätig bin teils als Verwalter eines kgl. Forstamtes, teils als Oberleiter der Bewirtschaftung eines hochwertigen Fideikommisswaldes. Ausgedehnte Verjüngungen sind während der Zeit in beiden zusammen über 6000 ha großen Komplexen entstanden, und ich möchte nicht zu den Vögeln gezählt werden, die ihr eigenes Nest beschmutzen — im Gegenteil, ich bin so unbescheiden, im ganzen mit meinen waldbaulichen Erfolgen teils im Femelschlagverfahren, größtenteils aber in dem ortsbedingten kombinierten Verfahren zufrieden zu sein.

Es wäre mir ein besonderes Vergnügen, dem Herrn Professor einmal — eine Studienreise ist ja für gründliches Erfassen aller einschlägigen Momente doch zu wenig — einige dieser Verjüngungen vorzeigen zu dürfen; ich glaube nicht, daß er dann in der Lage bliebe, den rasch gemachten Vorwurf, ich hätte direkt unrichtige Angaben in die Literatur gebracht, länger aufrecht zu erhalten.

Mschaffenburg, im März 1909.

Blum, kgl. Forstmeister.

V. Anzeigen.

Vorlesungen an forstlichen Hochschulen im Sommersemester 1909.

Universität München.

(Beginn der Vorlesungen am 21. April.)

A. Forstwissenschaftliche Disziplinen.

Prof. Dr. Mayr: Forstbenutzung, Fremdländische Waldbäume und Waldproblem in den Kolonien, Forstschutz, Anleitung zu Arbeiten im Waldbau usw. (Exkursionen).